**Es gibt Hoffnung -**

**Weil wir hinsehen und helfen.**

**CARITAS - Wir helfen.**

Ein Bild, das Person, Kleidung, Menschliches Gesicht, Wand enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

1 copyright Caritas

Impulse für den Gottesdienst  
Caritas Augustsammlung 2025

**Impulse für Gottesdienste**

**Liturgischer Gruß**

**Wir feiern heute zusammen diesen Gottesdienst**

im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Du

Sonne der Welt

Ich möchte sein wie Du

Barmherzig und gerecht

Zärtlich und stark

Voll Zuwendung und Wahrheit

Voll Liebe und Nachsicht

Darum bitte ich dich

Leuchte auf in meinen Augen

Ergieße Dich über meine Lippen

Zeige Dich in meinen Taten

Spiegle Dich in meinen Gedanken

Schein auf in meinem ganzen Wesen

Mach mich heute zu einer Sonne

In der Du aufgehst über der Welt

*(A. Rotzetter)*

**Einleitung**

Liebe versammelte Pfarrgemeinde!  
Was tun, wenn der Regen ausbleibt, der Boden vertrocknet, das Vieh stirbt – und niemand kommt, der hilft?

In Äthiopien erleben Millionen genau das. Dürre, Armut und politische Instabilität verschärfen die Not. Internationale Hilfe – wie jene der USA – ist größtenteils versiegt. Viele Menschen bleiben zurück. Allein.

Und dennoch: **Es gibt Hoffnung**.

Danbale, Mutter von drei Kindern, hat mit Unterstützung aus Vorarlberg einen kleinen Garten angelegt. Heute pflanzt sie scharfen Pfeffer – und damit ihre Zukunft. Asep, sieben Jahre alt, lebt in einem Camp. Ihr Vater starb an den Folgen der Dürre. Nun lernt ihre Mutter, wie man Mais und Teff anbaut – für einen Neubeginn.

Diese Hoffnung ist kein Zufall. Sie ist möglich, weil Menschen wie Sie hinsehen. Und helfen.

**Besinnung**

Quantitativer Irrtum

|  |  |
| --- | --- |
| so reich – waren wir nie | so versichert – waren wir nie |
| wie heute | wie heute |
| so habgierig aber | so unsicher aber |
| waren wir auch nie - wie heute | waren wir auch nie - wie heute |
|  |  |
| so viele kleider | so weit gereist |
| hatten wir nie | waren wir nie |
| wie heute | wie heute |
| so ausgezogen | so eng aber |
| so nackt aber | war für uns das land nie |
| waren wir auch nie - wie heute | wie heute |
|  |  |
| so satt | so viel zeit |
| waren wir nie | hatten wir nie |
| wie heute | wie heute |
| so unersättlich aber | so gelangweilt aber |
| waren wir auch nie - wie heute | waren wir auch nie - wie heute |
|  |  |
| so schöne häuser | so vielwissend |
| hatten wir nie | waren wir nie |
| wie heute | wie heute |
| so unbehaust | so sehr |
| so heimatlos aber | die übersicht verloren |
| waren wir auch nie - wie heute | haben wir – nie wie heute |
|  |  |
| so viel gesehen | so eng aufeinander |
| haben wir nie | haben die menschen nie gelebt |
| wie heute | wie heute |
| so blind aber | so weit weg voneinander aber |
| waren wir nie – wie heute | waren die menschen nie – wie heute |
|  |  |
| so viel licht | so hoch entwickelt |
| hatten wir nie | waren wir nie |
| wie heute | wie heute |
| so dunkel aber | so sehr am ende aber |
| war es nie - wie heute | waren wir nie - wie heute |
|  |  |
| so risikolos |  |
| haben wir nie gelebt |  |
| wie heute |  |
| so isoliert aber |  |
| waren die menschen nie – wie heute | (Wilhelm Willms) |

**Ein Bild, das Person, draußen, Menschliches Gesicht, Baum enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

2 C Getty Images/ Claudiad:

**Kyrie**

Die Klimakrise und ihre katastrophalen Auswirkungen sind ein Hauptgrund für den globalen Hunger. Verheerende Überschwemmungen, Dürren oder Stürme vernichten zunehmend die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen. Vor allem der Menschen in den ärmsten Ländern der Welt, die am wenigsten zur Krise beigetragen haben. Die Caritas handelt. Wir sind Caritas:

Caritas ist ein Sprachrohr für Menschen in Not.

**Herr, erbarme dich unser!**

Caritas ist praktizierte Nächstenliebe.

***Christus, erbarme dich unser!***

Caritas ist gelebtes Evangelium.

***Herr, erbarme dich unser!***

Der Herr erbarme sich unser, denn Caritas macht das Unmögliche möglich! - Amen

**Tagesgebet**

Barmherziger Gott, wir alle sind deine Kinder. Glaubende und Nichtglaubende,

Unkirchliche,

Freidenker\*innen,

Humanist\*innen,

Menschen von links

und Menschen von rechts,

wir wohnen in demselben Dorf,

dass „Erde“ heißt.

Wir sind einander vertraut,

um in Freundschaft zu leben.

Wir gehören zusammen.

Wir gehen zusammen den langen Weg.

Den Weg zum Licht,

den Weg durch viele Nächte,

den schweren Weg,

der durch die Wüste menschlicher Torheit,

über Berge von Habsucht,

Misstrauen und Gewalt

zu einem neuen Frühling in der Welt führt.

Wir machen uns keine Illusion.

Wir erwarten kein Wunder.

Wir gehen zusammen den langen Weg.

*(Quelle unbekannt)*

**Darum bitten wir dich mit Jesus Christus unserem Herrn und Bruder, der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.**

**Lesungen**

vom Sonntag im Jahreskreis

**Evangelium**

vom Sonntag im Jahreskreis

**Predigtgedanken**

**Gerne informieren unsere Mitarbeiter\*innen der Caritas Auslandshilfe über ihre Arbeit und Erfahrungen, die sie/er in einem Projektland gesammelt haben.**

**Nähere Informationen: jeweilige Stelle in den Diözesen**

**Glaubensbekenntnis**

Halte dich an Gott!

Mach es wie der Vogel,

der nicht aufhört zu singen,

auch wenn er spürt,

dass der Ast nachgibt,

weil er weiß,

dass er Flügel hat.

(Hl. Johannes Don Bosco))

**Ein Bild, das Person, Kleidung, draußen, Gemüse enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

**3** copyright Caritas

**Fürbitten I**

Guter Gott, viele Menschen leiden an Hunger und Unterernährung, daher bitten wir dich:

* Öffne unsere Augen und schärfe unsere Sinne, damit wir die Not unserer Nächsten erkennen und ihnen helfen.
* Gib uns die Einsicht, dass wir Nahrungsmittel als dein Geschenk wahrnehmen und sie nicht achtlos in den Müll werfen.
* Gib uns allen die Weisheit, die ungerechte Verteilung der Lebensmittel zu begreifen und Mut sie zu bekämpfen.
* Für alle, die sich für Liebe, Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen, lass sie spüren, dass ihre kleinen, oft unauffälligen Taten Großes in dieser Welt bewirken können.
* Für uns alle, dass wir unsere Augen, Ohren und Herzen öffnen für die Not unserer Mitmenschen, die von Hunger und Unrecht betroffen sind.
* Für alle, die arbeitslos, oder krank sind und sich in dieser Welt unnütz vorkommen, lass sie Menschen finden, die sie mit ihren Sorgen ernst nehmen und gemeinsam mit ihnen nach neuen Möglichkeiten suchen.
* Für uns alle, dass durch unsere Bereitschaft zum Teilen die Saat für viele Menschen aufgehen kann.
* Viele Menschen sehnen sich nach einer solidarischen Kirche. Wir bitten für die Gemeinschaft der Christen dieser Welt, lass uns alle an einer offenen und geschwisterlichen Kirche mitbauen und immer wieder neu aufbrechen.
* Für alle, die um Verstorbene trauern. Sei Du ihnen Trost, der sie aufrichtet und ihnen hilft, inneren Frieden zu finden.

Du, unser Vater, dein Reich komme, so vertrauen wir dir all unsere Bitten an. Du bist mit uns auf dem Weg, deine Liebe wirkt in uns und durch uns weiter. Amen!

**Fürbitten II**

Frieden und Gerechtigkeit sind die Kennzeichen des Reiches Gottes, das in Jesus Christus mitten unter uns angebrochen ist. Im Glauben an die Kraft seiner Gegenwart bitten wir:

Für die Völker der Erde, die unter Kriegen und Konflikten zu leiden haben: dass Wege zu Frieden und Versöhnung gefunden werden.

**V: Christus, höre uns! A: Christus, erhöre uns!**

Für alle, die zu Opfern der wachsenden Globalisierung werden: dass die Bereitschaft wächst, alle Menschen an den positiven Entwicklungen der Erde teilhaben zu lassen.

**V: Christus, höre uns! A: Christus, erhöre uns!**

Für alle Menschen, die ihre Heimat verloren haben und nicht wissen, wie es in ihrem Leben weitergehen soll: dass sie nicht in Resignation und Hoffnungslosigkeit versinken.

**V: Christus, höre uns! A: Christus, erhöre uns!**

Für alle, deren Leben Tag für Tag durch Hunger und Durst bedroht wird: dass ihnen rechtzeitig Hilfe zukommt.

**V: Christus, höre uns! A: Christus, erhöre uns!**

Für alle, die sich in den Krisengebieten und unterentwickelten Ländern der Erde für bessere Verhältnisse einsetzen: dass ihr Engagement Früchte trägt.

**V: Christus, höre uns! A: Christus, erhöre uns!**

Herr Jesus Christus, in dir hat sich die Verheißung des messianischen Friedensreiches erfüllt. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. – A: Amen.

**Ein Bild, das Himmel, draußen, Wolke, Kleidung enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

**4** copyright Caritas

**Einladung zur Kollekte**

So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Matthäus 5, 13-16)

Wenn die Caritas heute um unsere Spende für die Hungernden bittet, dann genügt unser Wissen, dass diese Menschen unsere Hilfe brauchen, und dass wir es sind, die ihnen helfen können.

Die heutige Kollekte ist ein Zeichen dafür, dass uns die Hungerleidenden Menschen in Afrika nicht gleichgültig sind.

**Gabengebet I**

**Du bist auf der Seite der Hungrigen**

Mein Gott

Du bist auf der Seite derer

die hungern

und schreist mit ihnen

nach Brot

Wo denn könnte ich sein

wenn nicht auf ihrer Seite

und bei dir?

(Anton Rotzetter)

**Ein Bild, das draußen, Kleidung, Person, Pflanze enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

**5** copyright Caritas

**Gabengebet II**

Wo immer Menschen

Gottes Liebe weiterschenken

sich um andere sorgen

verstehen und nicht verurteilen

mit dem Herzen sehen

barmherzig sind

bereit zu dienen

mit langem Atem das Unrecht bekämpfen

Bedrückte aufrichten

teilen und Anteil nehmen

begleiten und hören

ermutigen und trösten

Oder schweigend einfach zur Seite stehen

da bricht das Licht der Liebe

durch alles Dunkel

da leuchtet Gottes Güte auf

(Elmar Simma)

**Vater unser**

**Friedensgebet:**

Herr, mein Gott,

eines Tages wirst du uns Frieden schaffen:

Wir werden ruhig schlafen,

die Angst wird uns nicht mehr aufschrecken,

kein Schwert wird durch unser Land gehen

und die Elenden werden das Land erben.

Friede wohnt in unseren Mauern,

Glück in unseren Häusern

und Liebe in unseren Herzen.

(Uwe Seidel)

**Nach der Kommunion**

**hoffnung**

sie widerspricht allem wissen  
trotzt jeder erfahrung  
sie durchtastet sackgassen  
schweigt oft zu lange  
wie erlösend ein ton von ihr  
zerbrechlich ist sie  
zart und zärtlich zugleich  
wie behutsam ihr tritt  
sie kennt den pfad  
trägt sanft  
wie niemand

(Ernst Bloch)

**Schlussgebet**

**Verwandlung**

Wandle das Wasser der Enttäuschten und Lebensmüden

            zum Wein der Hoffnung und Zuversicht.

Wandle das Wasser der Gleichgültigen und Bequemen

            zum Wein der Fürsorge und des Einsatzes für andere.

Wandle das Wasser der Traurigen und Einsamen

            zum Wein des Trostes und der Gemeinschaft.

Wandle das Wasser der Frustration und Lustlosigkeit

            zum Wasser der Energie und Lust.

Wandle das Wasser der Satten und Selbstgerechten

            zum Wein des Teilens und der wahren Gerechtigkeit.

(wmb)

Durch diese Feier haben wir Anteil an Jesu Leben, an seinem Tod und seiner Auferstehung.

Gott, lass all das, was wir in dieser Feier und in unserm Leben durch seine Liebe erfahren, fruchtbar in uns werden, dass auch in unseren Herzen und Begegnungen mit anderen Menschen Heilung geschehen.

**Darum bitten wir mit Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.**

Ein Bild, das draußen, Pflanze, Baum, Gelände enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.

6 copyright Caritas

**Segen**

Herr, segne meine Ohren,

dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen,

dass sie hellhörig seinen für die Stimme der Not,

dass sie das Unbequem nicht überhören.

Herr, segne meinen Mund,

dass er dich bezeuge,

dass nichts von ihm ausgehen, was verletzt und zerstört,

dass er heilende Worte spreche,

dass er Anvertrautes bewahre.

Herr, segne meine Herz,

dass es Wohnstatt sei deinem Geist,

dass es Wärme schenken und bergen kann,

dass es reich sei an Verzeihung,

dass es Leid und Freude teilen kann.

Lass mich dir verfügbar sein, mein Gott,

mit allem, was ich habe und bin.

(Sabine Naegeli)

**Sendung**

Gott, Vater aller Menschen,

du bittest jeden von uns,

Liebe dorthin zu tragen,

wo Arme erniedrigt werden,

Freude dorthin,

wo Menschen sind,

und Versöhnung dorthin,

wo Menschen voneinander getrennt sind.

Bahne du uns diesen Weg

Der Liebe, Freude und Versöhnung,

damit deine Kirche

Ferment der Gemeinschaft

Für die Armen der Erde

Und für die ganze Menschenfamilie sei.

*(nach Mutter Teresa und Frère Roger)*

So lasst uns denn durch Gottes Segen zum Segen für die Menschen werden.

So segne …

**Liedvorschläge**

**Lieder aus dem Singbuch „DAVID“:**

|  |  |
| --- | --- |
| „Geh mit uns“ | Nr. 109 |
| „Herr, deine Güte“ | Nr. 45 |
| „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ | Nr. 106 |
| „Ich will dich segnen“ | Nr. 103 |
| „Jetzt ist die Zeit“ | Nr. 210 |
| „Kleines Senfkorn Hoffnung“ | Nr. 199 |
| „Meine engen Grenzen“ | Nr. 14 |
| „Meinen Frieden gebe ich euch“ | Nr. 90 |
| „Voll Vertrauen“ | Nr. 187 |
| „Wo ein Mensch Vertrauen gibt“ | Nr. 184 |
| „Danken und Teilen“ | Nr. 67 |

**Lieder aus dem „GOTTESLOB“:**

|  |  |
| --- | --- |
| „Wer leben will wie Gott“ | Nr. 460 |
| „Gott liebt diese Welt“ | Nr. 464 |
| „Solange es Menschen gibt auf Erden“ | Nr. 425 |
| „Herr, gib uns Mut zum Hören“ | Nr. 448 |
| „Wohl denen, die da wandeln“ | Nr. 543 |
| „Brich dem Hungrigen dein Brot“ | Nr. 618 |
| „Ubi caritas et amor“ | Nr. 445 |
| „Hilf, Herr meines Lebens“ | Nr. 440 |
| „Auf dein Wort, Herr, lass uns vertrauen“ | Nr. 624 |
| „Dies ist mein Gebot“ (Kehrvers) | Nr. 305 |
| „Sonne der Gerechtigkeit“ | Nr. 481 |

**Zusätzliche Informationen:**

Spendenbeispiele:

* **10 Euro** ermöglichen einen **Energiesparofen** mit dem der Einsatz von Holzkohle  
  reduziert und die Abholzung vermindert werden kann.
* **20 Euro** helfen dabei, ein **unterernährtes Kleinkind** ein Monat lang mit eiweißreicher **Nahrung** zu versorgen.
* Mit **75 Euro** kann **eine Familie ein Monat mit Lebensmitteln** versorgt werden.
* **130 Euro** finanzieren für eine bedürftige Familie **Saatgut und landwirtschaftliche  
  Geräte**, um selbst Gemüse anzubauen.

„Die Ernte ist ausgefallen. Schon wieder.“

So klingt die Realität von Millionen Menschen weltweit. Und sie ist eine existenzielle  
Bedrohung. Denn: Keine Ernte = kein Essen. Keine Ernte = kein Einkommen.  
Keine Ernte = kein Schulbesuch für Kinder.  
Über 2,3 Milliarden Menschen auf der Welt haben keinen sicheren Zugang zu Nahrung, 733 Millionen hungern. Tendenz steigend.  
Es sind bewaffnete Konflikte, Armut und wirtschaftliche Krisen, die vielerorts zu  
Ernährungsmangel führen. Ein weiterer Hauptfaktor und vor allem größter Treiber des globalen Hungers ist jedoch die Klimakrise. Schleichende Veränderungen wie die kontinuierliche Erwärmung, Wüstenbildung oder der Anstieg des Meeressspiegels erschweren schon jetzt in vielen Regionen das Überleben und verhindern es in Zukunft möglicherweise komplett. Zudem vernichten aufgrund der Klimakrise immer häufiger und immer extremer auftretenden Katastrophen wie Dürren, Überschwemmungen oder Stürme zunehmend die Lebensgrundlagen vieler Menschen. Böden werden unfruchtbar, das Wasser wird knapp und Ernten werden vernichtet. Die Erträge reichen immer öfter nicht mehr aus, um die eigene Familie zu ernähren. Diese knapper werdenden Ressourcen sind wiederum ein Nährboden für weitere Konflikte. Ein Teufelskreis.  
Besonders davon betroffen sind die Menschen im globalen Süden, in den ärmsten Ländern der Welt, allen voran in Afrika, aber auch in Teilen Asiens und Lateinamerikas. Also die Menschen, die am wenigsten zur Klimakrise beitragen. Sie zahlen den höchsten Preis. Das ist nicht fair.  
Darum braucht es sofortige Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die eine Anpassung an diese veränderten Bedingungen in den betroffenen Regionen ermöglichen. Und es braucht gerecht verteilten Klimaschutz, bei dem die Hauptverursacher Verantwortung übernehmen.

**Wir müssen handeln. Jetzt. Wir dürfen Millionen Menschen nicht ihrem Hunger  
überlassen und dabei zusehen, wie immer mehr Lebensgrundlagen vernichtet werden.  
Bitte schauen Sie mit uns gemeinsam hin und helfen Sie mit. Damit die Ernten wieder wachsen. Denn wo Nahrung wächst, können Menschen wachsen.**

Burundi: Klimakatastrophen vernichten knappe Ressourcen

Extremer Hunger und eine ungewisse Zukunft. Das prägt auch das Leben von  
Millionen Menschen in Burundi. Das kleine Land in Ostafrika zählt zu den ärmsten  
der Welt. Es leidet unter den Folgen eines langen Bürgerkriegs, die Wirtschaft liegt  
am Boden, die Inflation ist hoch und Lebensmittel oft nur schwer leistbar. Fast die  
gesamte Bevölkerung lebt von kleinbäuerlicher Landwirtschaft; in mühsamer Arbeit  
werden händisch die Felder bestellt. Doch die Produktivität der Flächen ist gering,  
die Böden sind durch die intensive Nutzung ausgelaugt, hochwertiges Saatgut und  
Dünger nicht vorhanden. Die Erträge reichen oft kaum zum Überleben.  
Unterstützung vom Staat gibt es kaum bis gar nicht, die Bevölkerung ist sich selbst  
überlassen. Knapp jede\*r Sechste (1,7 Millionen) leidet unter Ernährungssicherheit,  
zwei Drittel aller Einwohner\*innen sind mangel- oder unterernährt.   
Hinzu kommen über Hunderttausend geflüchtete Menschen aus dem Nachbarland,  
der Demokratischen Republik Kongo. Auf der Flucht vor Gewalt und Unsicherheit  
haben sie alles verloren und sind zusätzlich auf die ohnehin schon knappen  
Ressourcen im Land angewiesen. Ebenso wie tausende Menschen, die seit  
Beendigung des Bürgerkriegs nach und nach in ihre Heimat Burundi zurückkehren.  
Die Klimakrise spitzt diese prekäre Lage noch weiter zu. Die veränderten  
Regenzeiten haben dramatische Auswirkungen. Sie führen entweder zu Dürren oder  
zu extremen Niederschlägen, die zunehmend katastrophale Überschwemmungen  
und Erdrutsche mit sich bringen. Immer öfter tritt auch der Tanganjikasee, der  
zweitgrößte See Afrikas, über die Ufer. Ernten werden dadurch vernichtet, Vieh  
verendet, Böden werden unbrauchbar und das lebenswichtige Ackerland noch  
knapper. 100.000 Menschen wurden in den letzten Jahren aufgrund von  
Naturkatastrophen in Burundi vertrieben und haben ihr Zuhause und ihre  
Lebensgrundlagen verloren.  
Besonders betroffen sind wie so oft in Krisensituationen, Frauen, alte und kranke  
Menschen sowie Kinder. In Burundi leidet etwa mehr als die Hälfte aller Kinder an  
Entwicklungsstörungen aufgrund von Unterernährung – so viele wie in keinem  
anderen Land der Welt. Es ist essenziell, für nachhaltiges Wachstum zu sorgen,  
das auch morgen noch zuverlässige Ernten ermöglicht und damit das Überleben  
garantiert. Denn nur wo etwas wachsen kann, kann auch Hoffnung wachsen. Damit  
alle groß und stark werden.

**So hilft die Caritas:**Wir als Caritas sehen es als unsere Verantwortung, einen Beitrag zum weltweiten  
Kampf gegen den Hunger zu leisten, denn Millionen von Menschen brauchen  
dringend Hilfe. Und aus unseren Projekten wissen wir: Die Lage ist dramatisch, aber  
nicht hoffnungslos. Dinge können verändert werden. Es gibt Wege, um Menschen  
jetzt und in Zukunft vor dem Hunger zu bewahren:

•**Wir helfen bei akutem Hunger**In vielen Ländern wie in Burundi, aber etwa auch im Südsudan, in Syrien oder im  
Gazastreifen kommt es immer wieder zu Hunger. In akuten Notsituationen  
erhalten betroffene Familien Nahrungsmittelpakete und materielle Unterstützung.  
Die Unterstützung durch Hilfsorganisationen wie der Caritas ist oft das einzige  
Auffangnetz.

• **Wir helfen besonders vulnerablen Gruppen zu überleben**Frauen, Kinder und ältere Menschen sind besonders von den Auswirkungen der  
Klimakrise und vom Hunger betroffen. Wir versorgen unterernährte Kleinkinder in  
Ernährungszentren und ältere Kinder in Schulen mit täglichen warmen  
Mahlzeiten. Wir unterstützen Frauen dabei, durch den Verkauf eigener Produkte  
ein Einkommen zu erwirtschaften, unabhängig zu sein und ihre Familien  
versorgen zu können. In Burundi helfen pro Jahr etwa 600 von uns verteilte  
Ziegen mit ihrem Mist die landwirtschaftliche Produktion zu verbessern und der  
Verkauf der Ziegen-Nachkommen sichert zusätzlich Einkommen. Außerdem  
bekommen Frauen hochwertiges Saatgut und Werkzeug für ihren Gemüsegarten

.

• **Wir helfen Resilienz gegen den Klimawandel nachhaltig aufzubauen**Die Caritas hilft Kleinbauern und -bäuerinnen ihre Ernten trotz veränderter  
Wetterbedingungen zu sichern. Wir schaffen innerhalb der Gemeinschaften  
Bewusstsein für Umwelt- und Ressourcenschutz und organisieren Schulungen in  
nachhaltiger Landwirtschaft und Diversifizierung der Produkte. Kleinbauern und -  
bäuerinnen lernen, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und Pflanzen natürlich zu  
düngen. Zusätzlich stellen wir lokales, angepasstes Saatgut bereit. Außerdem  
helfen wir bei der Katastrophenschutzvorsorge: In Burundi wurde etwa eine  
Anlage von rund 150 Kilometern Erosionsschutzgräben unterstützt, um  
landwirtschaftliche Flächen zu schützen. Nicht zuletzt unterstützen wir die  
Nutzung erneuerbarer Energien durch den Bau von Biogasanlagen oder eine AgriSolar-Anlage mit integrierter Regenwassernutzung zum Gemüseanbau in der  
Trockenzeit.

• **Wir setzen uns für Klimagerechtigkeit ein**Die Caritas wird nicht müde zu betonen, dass auch Österreich Verantwortung für  
globale Klimagerechtigkeit hat. Gemeinsam mit anderen zivilgesellschaftlichen  
Organisationen erarbeiten wir Stellungnahmen für die österreichische und  
europäische Politik zu einer nachhaltigen Ernährungssicherheit.  
Die Caritas unterstützt Klimaschutzprojekte in Burundi, Uganda, Äthiopien oder  
dem Südsudan, wo der Einsatz von energiesparenden Öfen und Biogasanlagen  
den Bedarf an Holzkohle reduziert und somit natürliche Ressourcen schont.  
Bäuer\*innen werden im Bau von Energiesparöfen und der Herstellung von  
Kohlebriketts aus landwirtschaftlichen Abfällen ausgebildet und haben dadurch  
den Verkauf ihrer Produkte die Möglichkeit ein eigenständiges Einkommen zu  
erwirtschaften.

• **Wir werden als Organisation CO2 neutral**Als weltweit tätige Organisation mit über 16.500 Mitarbeiter\*innen in Österreich  
möchten wir bis 2030 CO2 neutral werden. Wir kaufen ökologisch nachhaltig ein,  
setzen sukzessive auf Elektroautos, sanieren Gebäude thermisch, produzieren  
Solarenergie, nutzen Ökostrom. Für Emissionen, die wir nicht vermeiden können,  
sind wir bestrebt, einen Klimaschutzbeitrag zu leisten.

**Diese Gottesdienstunterlagen wurden zusammengestellt von:**

Thomas Hebenstreit T 0676-88 420 4024; E [thomas.hebenstreit@caritas.at](mailto:thomas.hebenstreit@caritas.at) (PfarrCaritas Oberland)

Sandra Küng T 0676-88 420 4013: E [sandra.kueng@caritas.at](mailto:sandra.kueng@caritas.at) (PfarrCaritas Unterland)

Die Unterlagen finden Sie auch auf der Homepage der Katholischen Kirche:

[www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at)

**Nähere Informationen zu den Projekten und Initiativen**

**der Caritas Auslandshilfe:**

Caritas Auslandshilfe

Michael Zündel, M 676-88 420 5062; E [michael.zuendel@caritas.at](mailto:michael.zuendel@caritas.at)